4/98

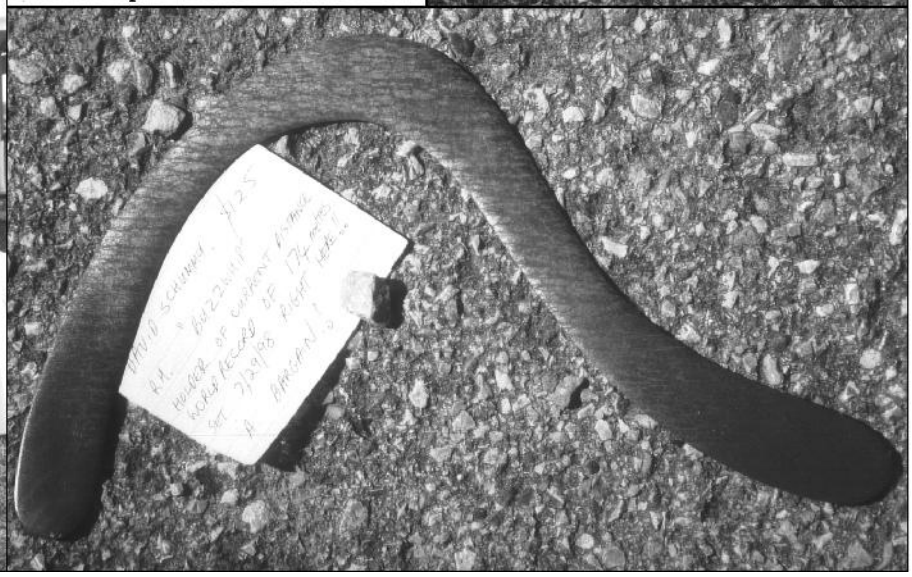
BUMERANG Welt

Gesamtsieger: Die Deutschen "Young Guns"

Sieger im Einzel:
John Flynn (3.)
Fridolin Frost (1.)
Adam Ruhf (2.)

Weitwurf-Weltrekordler David Schummy mit Sohn

"Buzz Whip" - Das 174 m Rekordmodell



Die Stars von St. Louis

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Schwerpunkte dieser Ausgabe liegen natürlich bei den Ereignissen des World Cup in St. Louis/Edwardsville. Sowohl die tollen Leistungen unserer Werfer als auch die sagenhaften Weitwurfergebnisse müssen einfach ausreichend gewürdigt werden.

An dieser Stelle möchte ich den Siegern im Namen des gesamten Redaktionsteams nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen!

Daß der Erfolg der Deutschen Teams ausschließlich auf ihre Jugend zurückzuführen ist, wie *John Koehler* schreibt (Seite 9), kann ich mir allerdings nicht vorstellen. Wohl eher indirekt: Junge Leute haben einfach mehr Zeit zum Trainieren. Denn daran, daß junge Leute grundsätzlich „fitter" (schreibt man das so?) sind, kann es nicht liegen - wer von den Kids macht Chet schon seinen Salto rückwärts aus dem Stand nach, den er als Vierziger immer noch locker drauf hat und gerne vorführt. Trotzdem: Es ist wichtig, sich um Nachwuchs zu kümmern, und wir können glücklich sein, daß wir in dieser Beziehung keine Probleme haben.

Apropos Nachwuchs:
Auch bei unsere Lesern hat sich solcher eingestellt, nämlich bei *Klaus Dieter Franke* und *Jürgen Rode*. Wir gratulieren und hoffen, daß noch etwas Zeit für die Bumerangs übrig bleibt.

Neben all den beachtenswerten sportlichen Leistungen hat auch das Team *Gorny/Schlegel* (zumindest für mich) einen beachtenswerten Rekord geschafft: Sie haben den häßlichsten Bumerang aller Zeiten entworfen (ggf. die Augen schützen beim Umblättern auf Seite 8!). Also wirklich, Winfried, das Ding mag ja noch so gut fliegen, aber schön ist es nicht.

Ansonsten viel Spaß mit dieser Ausgabe, schon mal schöne Feiertage und ein frohes neues Jahr - bis zum nächsten Heft im Jahre 1999.

gb

In eigener Sache

Wir haben noch Exemplare von *Georgi Dimantschevs* Buch „Boomerang Puzzle" (Besprechung in 3/98). Interessenten wenden sich bitte an **wb** (Adresse siehe Impressum).

Nachlese

Wir berichteten über *Winfried Gornys* Experimente mit der Aerobie-Profillippe an Bumerangs. Die Schweizer Weitwurfexperten *Gubler/Horvath* haben ebenfalls einige Versuche angestellt. Da aber keine signifikanten Verbesserungen der Flugeigenschaften festgestellt wurden, verzichten wir auf eine Veröffentlichung der Ergebnisse. Georgi hat mir bei seinem Letzten Besuch übrigens erklärt, daß „die alle das Prinzip nicht verstanden haben". Das Profil ist nämlich so konstruiert, daß es von vorne angeblasen Auftrieb erzeugt, von hinten dagegen stabilisierend wie das Leitwerk eines Flugzeuges wirkt. Um diesen Effekt sinnvoll auszunutzen, müßte also der gesamte Bumerangflügel das Aerobie-Profil bekommen. Aufkleben von Teilen an die Vorder- oder Hinterkante verändert zwar sicher das Flugverhalten, hat aber mit dem eigentlichen Prinzip des Aerobie-Ringes nichts mehr zu tun.

gb

Inhalt

- Editorial ..... S. 2
- World Team Cup ..... S. 3
- BuzzWhip Story ..... S. 4
- Bauplan *Buzz Whip* ..... S. 5
- Bauplan *Pathfinder II* ... S. 6
- Ende der Challener-Ära? S. 7
- Bauplan *Willy* ..... S. 8
- Nachwuchs-Probleme ... S. 9
- Bilder vom Team Cup .. S. 10
- Eberhard Keim ..... S. 12
- Lap Joint Techniken ... S. 14
- Neues aus Plastik ..... S. 15
- Verschiedenes ..... S. 16
- Berliner Meisterschaft .. S. 18
- Cartoon ..... S. 19
- Termine ..... S. 20

IMPRESSUM

VERLAG
Wilhelm Bretfeld
Bumerang Verlag
Postfach 3230
22825 Norderstedt
Tel./Fax: (040) 525 29 85

Layout: Gerhard Bertling
Produktion: Eckhard Mawick
Auflage: 450 Expl.
Bezugspreis: DM 25.- für das Jahresabo (Ausland: DM 30.-)

Herausgeberteam:
Wilhelm Bretfeld (wb)

Eckhard Mawick (em)
Wakenitzmauer 64
23552 Lübeck
Tel./Fax: (0451) 705 181

Gerhard Bertling (gb)
Potsdamer Str. 150
10783 Berlin
☎ (030) 215 30 08

E-Mail:
GBertling@t-online.de

http://ourworld.compuserve.com/homepages/Gerhard_Bertling

Die Zeitschrift Bumerang Welt erscheint einmal vierteljährlich. Manuskripte/Beiträge u.ä. bitte an den Verlag, der mit dem verantwortlichen Team über die Veröffentlichung entscheidet, aber auch unverlangte Beiträge zurücksendet.
Zahlungen bitte an Bumerang-Verlag, Wilhelm Bretfeld, Postbank HH, BLZ 200 100 20, Konto-Nr. 25 05 15-209.
Gedruckt in Lübeck

Deutschland gewinnt den World Team Cup!

Neuer Weltmeister im Einzel: Fridolin Frost!

Neuer Weitwurf-Weltrekord durch David Schummy: 174 m!

Germans tops in boomerang world

By DAVE WHALEY
Telegraph staff writer

EDWARDSVILLE — Despite the heat, there was a Frost warning posted at the World Boomerang Championships.

Fridolin Frost of Germany wrapped up the individual portion of the championships, which came to a close Sunday afternoon at the Southern Illinois University at Edwardsville practice fields. It marked a double triumph for Frost, who was also part of Germany's "Young Guns," who won the team championships on Friday.

"To tell you the truth, I haven't even heard yet who won the individual championship," said Tom Fitzgerald, the tournament director and president of the St. Louis Boomerang Club. "I've been pretty busy, but it's been worth it. All things considered, this might be

See BOOMERANG, Page A-7

Beim World Team Cup in Edwardsville bei St. Louis (USA) belegten die beiden Teams „Young Guns" und „Knochen" die beiden ersten Plätze im Teamwettbewerb. Das dritte Team („No Mercy") schaffte immerhin noch den 10. Platz. Weltmeister im Einzelwettbewerb wurde Fridolin Frost. Wir gratulieren herzlich!

Die Berichte der heimgekehrten Werfer sind recht unterschiedlich. Während die einen die perfekte Organisation der Meisterschaft loben, sprechen andere von übler Abzockerei. Das Startgeld war ungewöhnlich hoch und auch sonst gab es fast nichts umsonst. ***Michel Dufayard*** soll beim Empfang seiner Medaille dem Organisator demonstrativ einen Dollar in die Hand gedrückt haben.

Ein sehr ausführlicher Bericht wird sicher im DBC-Info erscheinen. Wir begnügen uns hier mit einer Kurzfassung der Ergebnisse und einigen Bildimpressionen (Seite 10/11). Näher beschäftigen werden wir uns aber mit den unglaublichen Weitwurf-Ergebnissen von ***David Schummy*** und ***Manuel Schütz***, die mit 172 und 174 m die Marke ein gewaltiges Stück nach oben getrieben haben. Näheres dazu ab Seite 4. Doch lassen wir noch kurz unseren Reporter vor Ort, **Eckhard Mawick**, zu Wort kommen:

„Was hat denn am meisten beeindruckt? Schwer zu sagen! Waren es die 174 m wie auch die 172 m im Weitwurf? Waren es die zwei (2!) deutschen Mannschaften auf den ersten beiden Plätzen? Oder die dritte auf Platz 10? War es Fridolin, der nun endlich beide Titel ohne den vermeintlichen Heimvorteil errang? War es die große Zahl hervorragender Bumerangs, die die Wahl des schönsten zur Qual machten? Oder auf dem Feld die zackige Organisation, von der wir uns hierzulande eine Scheibe abschneiden sollten?

*Vielleicht auch die Award-Party, bei der größtenteils auf die Thematisierung der Finanzfrage verzichtet wurde, obwohl sie viele verärgerte. Oder war es die hingebungsvolle **Gel-Award**-Ehrung, bei der jede/r Teilnehmer/in eine Urkunde mit einem verrückten Titel abbekam? Auf jeden Fall gab es viele hilites (engl.: high lights) - sportlich wie menschlich. Toll, so eine große internationale Bumerangfamilie!"*

Die ersten 10 (von 18) im Team-Wettbewerb

1. Young Guns (D)
2. Knochen (D)
3. United Blue (USA)
4. Skandal I (CH)
5. USA Red
6. France Acrobates
7. Japan
8. USA White
9. France Blue
10. No Mercy (D)

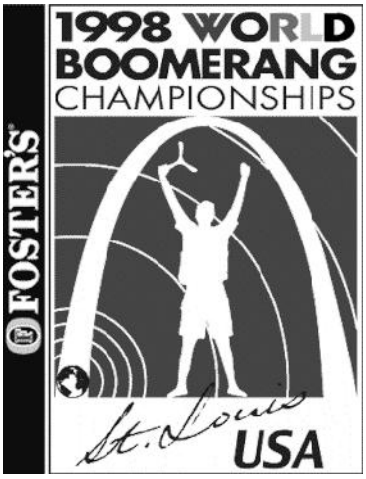
Die besten 10 „Einzelkämpfer"

1. Fridolin Frost (D)
2. Adam Ruhf (USA)
3. John Flynn (USA)
4. Manuel Schütz (CH)
5. Paco Gagniere (F)
6. Harald Steck (D)
7. Mark Weary (USA)
8. Gregg Snouffer (USA)
9. Oliver Rau (D)
10. Axel Heckner (D)

Die besten Weitwerfer

1. David Schummy (AUS) 174 m
2. Manuel Schütz (CH) 172 m
3. Tibor Horvath (CH) 119 m
4. Lorenz Gubler (CH) 112 m

gb



Die „BuzzWhip" Story

Von David Schummy

Die Entwicklung dieses Bumerangs geschah in einem Zeitraum von 18 Monaten. Zu Anfang benutzte ich ein Modell von ***Herb Smith***, das an Arm 1 ballastiert war. Ich baute verschiedene Variationen mit verändertem Gewicht und Flügelprofil. Alles, was ich damit erreichte, waren 90-110 Meter.

Dann begann ich, neue Formen zu entwerfen, die immer noch auf der Hook-Form aufbauten, mit dem Ziel, den Bumerang schmaler und dünner zu machen.

Ich baute dann mehrere Formen aus 3,2 mm GFK [Glasfasermatten mit Phenolharz verbunden - Anm. gb]. Die Ergebnisse waren so, wie ich sie eigentlich schon erwartet hatte: Die Bumerangs flogen problemlos 100 m aber nicht weiter als 115 m.

Als ich eines Tages mit ***Bob Burwell*** zusammen auf der Wiese war, begannen wir über Ideen zu diskutieren, die sein Vater über das Tuning von Bumerangs hatte. Bobs Vater stellte sich *undercut* wie das Steuerruder eines Schiffes vor. Wenn man das Ruder bewegt (durch Unterschleifen des Flügels) steuert man den Bumerang. Bob erzählte mir, daß er sich das gut vorstellen konnte und daß sein Vater dies sehr plausibel erklären und auch in der Praxis demonstrieren konnte. Bob sagte dann noch, daß der *undercut* die Flugbahn nicht durch nur das geänderte Profil verändert, sondern auch durch die Veränderung der Gewichtsverteilung. Bringt man mehr *undercut* an der Flügelspitze an, verschiebt man den Drehpunkt des Bumerangs. **Das war der Durchbruch!** Ich baute sofort einen neuen Bumerang, den „BuzzWhip", aus 3,2 mm GFK. Ich verwendete dabei einige der „Gewichts-Verschiebungs-Ideen" und konzentrierte mich darauf, den Bumerang richtig auszubalancieren, ohne zusätzliche Gewichte anbringen zu müssen. Dann ging ich mit dem neuen Bumerang auf die Wiese und warf ihn zum ersten Mal.

Ich hatte niemals vorher einen Bumerang so weit fliegen sehen. Bis dahin hatte ich zwar *Bob Burwell, Peter Ruhf, Al Gerhards* und *Herb Smith* die 100-Meter-Marke überschreiten sehen. Dieser Bumerang aber flog mindestens 140 Meter weit!

Ich baute dann den „PROTO 2", eine direkte Kopie des Originals, aber aus 2,7mm GFK, danach noch den „PROTO 3", der nochmal dünner war (2,5 mm).

Bob Burwell und ich warfen diese Bumerangs und Bob meinte, sie seien unschlagbar. Er begann sich dadurch wirklich wieder für Weitwurf zu interessieren! Ich baute einen für ihn und sah ihn sehr oft damit werfen, wenn ich an seinem Wurffeld vorbei kam.

An einem Sonntag Nachmittag, als die Bedingungen ideal für Weitwurf waren, fragte ich Bob und ***Dean Hopton***, ob sie die Reichweite meines Bumerangs einmal messen könnten. Bob stellte sich bei etwa 150 m Entfernung auf. Er beobachtete den ersten Flug und begann, nach hinten zu rennen, als der Bumerang über ihn hinweg flog. Beim nächsten Wurf hatte er eine bessere Position, um die Reichweite genauer zu messen. Er markierte verschiedene Punkte am Boden. Dean und ich haben dann nachgemessen. Die größte Entfernung betrug **185 m.**

Einige Wochen danach warf ich in Albury einen neuen Australischen Rekord (142 m) mit dem selben Bumerang. Ich hatte meine „Geheimwaffe", den „PROTO 3" in Albury dabei, aber es war zu wenig Wind, um ihn zu benutzen. Ich hatte dann noch weitere Gelegenheiten in Santa Barbara mit Würfen von 135 und 142 m, ein Flug mit 165 m blieb nur einen Meter vor der Abwurflinie liegen.

Dann kam St. Louis und ich dachte: *„Oh no! Was für ein schlechtes Feld für Weitwurf und dann auch noch kein Wind."* Meine Runde bei der Vorausscheidung war eine ziemliche Katastrophe mit einem Glückswurf von 105 m am Ende, um mich zu qualifizieren.

Der Rest ist Geschichte: Wind kam auf, ließ dann etwas nach bis auf eine leichte Brise, das war die Chance! Ich warf meinen besten Bumerang und der Flug war beinahe perfekt - 174 Meter - was für ein Erfolg. Endlich hatte ich Zeugen für meine Weitwürfe, die nicht Australier waren.

Die Entwicklung geht auf jeden Fall weiter. Ich habe bereits ein hervorragendes Starkwind-Modell gebaut, und arbeite gerade an einer holen Kohlefaser-Schale in der Form des „BuzzWhip". Ich habe bereits MTAs in dieser Technik hergestellt. Die hole Schale erlaubt es, Epoxid-Harz-Mixturen einzufüllen, um das Gewicht zu verändern. Es vergrößert auch die Steifigkeit und erlaubt es, noch dünnere Bumerangs zu bauen.

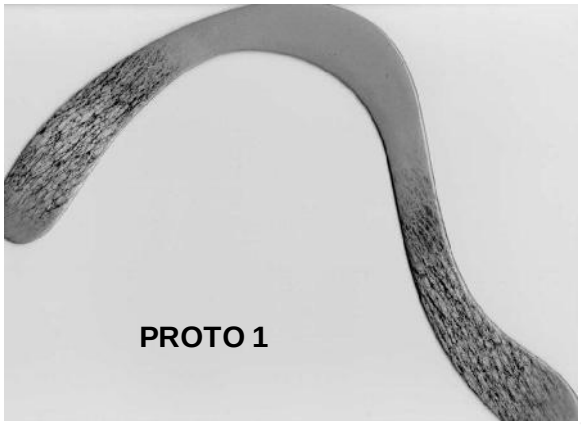
BUZZ WHIP

Design:
David Schummy (AUS)

Spannweite 34 cm (diese Seite auf DIN A 3 vergrößern, um die Originalgröße zu erhalten.
Kein Bleiballast!

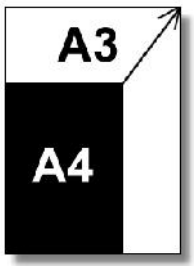
Material: 2,5 mm GFK.

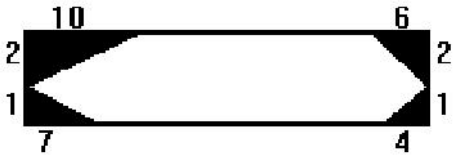
Profil: Hier gibt es keine genauen Informationen. Da kein Blei verwendet wird, muß es sehr auftriebsschwach sein, also mit stark hochgezogener Hinterkante. Augenzeugen berichten von einem oben/unten symmetrischen Profil, das aber nicht gleichmäßig ausgearbeitet ist. Die Kanten sollen dadurch einen Wellenverlauf haben.



Weitere Informationen/Bestellmöglichkeiten im Internet:
http://www.fixaframe.com.au/boomerang.htm

Nachbau-Vorschlag:
Verwendet 3 mm GFK und das unten abgebildete Profil. Auch eine 2,5mm-Variante ist denkbar (siehe Text: „BuzzWhip Story"). Das Profil ist nur eine Prinzipskizze und muß natürlich ordentlich gerundet werden.





Profilvorschlag von Tibor Horvath

Nachdruck aus „Swiss Boomerang Newsletter 2/98" mit freundlicher Erlaubnis

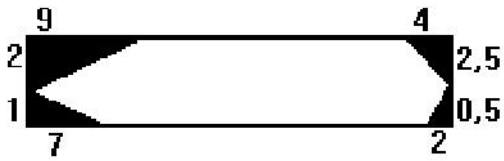
M 1:1

Mega Quirl PATHFINDER II

Design:
Manuel Schütz (CH)

Mit diesem Modell hat Manuel im Juni 1998 in Kloten 155 m geworfen: Weltrekord. In St. Louis verwendete er ein gleichartiges Modell und erreichte sagenhafte 172 m - nur 2 m weniger als David Schummy.

Spannweite: 28 cm
Material: 3mm GFK
Profil: Wie unten angegeben, nach dem groben Ausarbeiten schön runden.
Ballast: 2 cm Bleifüllung an Arm 1.



Profilvorschlag von Tibor Horvath

Nachdruck aus „Swiss Boomerang Newsletter 2/98" mit freundlicher Erlaubnis

Das Ende der Challenger-Ära?

Der 31 jährige ***David Schummy*** (siehe Titelseite) aus Brisbane, Australien, warf mit seinem Design *„Buzz Whip"* einen neuen Weltrekord im Weitwurf mit sagenhaften 174 m. ***Manuel Schütz*** aus der Schweiz lag mit 172 m nur knapp hinter ihm. Man darf natürlich bezweifeln, ob nun wirklich David der Sieger ist - wir alle kennen die Genauigkeit der menschlichen „Spotter". Aber das Ergebnis steht nun einmal lasergenau fest.

Beide verwendeten MTA-ähnliche Formen, offenbar der Aufbruch zu neuen Weiten. Über 50 Meter trennen die beiden vom Rest des Feldes mit ihren schweren Challenger-Modellen.

Fast 10 Jahre lang wurden praktisch alle relevanten Rekorde mit *Volker Behrens*' „Challenger" oder sehr ähnlichen Formen erzielt - schweren Modellen aus 4mm Pertinax und reichlich Ballast.

Der Grundgedanke für das neue Design kommt (wie sollte es anders sein) aus Deutschland. ***Axel Heckners*** „Mega Quirl" stand Pate für die neuen Supermodelle. Axel hat mit seinem „Mega Quirl" gezeigt, daß eine MTA-Form auch für Long Distance verwendbar ist. David hat noch einen drauf gesetzt, und den (für MTAs ungünstigen) runden Ellbogen ergänzt. Das Ergebnis spricht für sich. Warum nur niemand früher auf diese Idee gekommen ist?

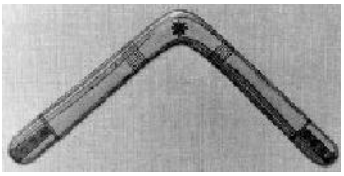
Da beide Rekordmodelle nach dem Abwurf schnell wieder in den Taschen ihrer Erbauer verschwanden, können wir nicht mit genauen Profilangaben dienen. Wir geben die Vorschläge von ***Tibor Horvath*** weiter, der uns (gemeinsam mit ***Lorenz Gubler***) mit dem nötigen Material versorgt hat. Herzlichen Dank dafür! Weitwurf-interessierten Lesern möchte ich an dieser Stelle die Publikation „LD" ans Herz legen, die wir unter Verschiedenes in diesem Heft näher vorstellen.

Wer übrigens Axel in der Siegerliste vermißt: Er hatte Pech mit dem Wind in der Vorausscheidung (die auch David mit 105 m gerade so geschafft hat) und kam leider nicht ins Finale.

gb

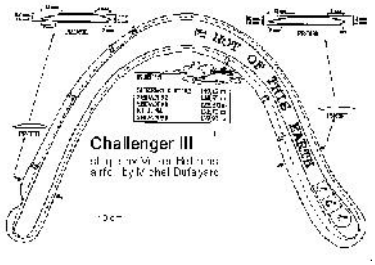
Weitwurf-Entwicklungen

Eine kurze Rückschau auf die Entwicklung: Es ist gerade 26 Jahre her, als ***Herb Smith***, unbestritten ein Begründer des Weitfluges, glücklich über einen „Durchbruch" war: Während bis dahin keiner seiner Rangs über die 30 - 35 yards-Marke hinauskam, überflogen sie nun 45 yards. Was hatte er verändert? Er hatte sie mit Bleigewichten versehen. Freilich waren es konventionell geformte Geräte in 9 mm(!) Sperrholz.
Am 17.6.72 folgte dann sein erster systematisch vermessener



Wurf von 105 m in Littlehampton, vier Jahre darauf seine Vorführungen auf der Mall in Washington DC. (Darüber gibt es einen ausführlichen Bericht in der Bumerang Welt Nr. 2/95,S.9).

1978 rückte dann ***Al Gerhards*** mit seinen 113m an die Seite des Meisters.
Einen entscheidenden Entwicklungsschritt brachten dann ***Volker Behrens***' Challenger-Formen; sie waren aus dünnerem Material (2,5 - 4mm) und mit unterschliffenen Hinterkanten versehen, eine Profilge-



staltung, die vor allem von Gorny und Schlegel in ihren Baumappen weitergepflegt und -entwickelt wurde. ***Axel Heckner*** experimentierte erfolgreich mit von ihm entwickelten Umrißformen; in Frankreich, England und in der Schweiz gab es bedeutsame Leistungssteigerungen. In Australien und in der Schweiz steigerten sich die erreichten Wurfentfernungen so deutlich, daß sich die Spitzenwürfe von St. Louis geradezu ankündigten:

Am 7.6.98 warf ***Manuel Schütz*** in Kloten 155m, im April/Mai hatte D. Schummy in Albury 185 m geworfen, gemessen von Bob Burwell.

Drei „Stufen" wurden also zu Entwicklungsstufen:

- Das Anbringen von Blei,
- Challengerformen aus dünnem Material mit unterschliffener Hinterkante und
- besondere Umrißformen.

Jedoch geradlinig verlief die Entwicklung nicht: D. Schummy weigert sich, seine Weitflieger mit Gewichten zu versehen. Sie fliegen auch so.

wb

WILLY ... NOT WICKED

PRO-RANG THE (AB)ORIGINAL made by Winfried Gorny

FEATURES:

Weitflieger mit ganz normalem Abwurf!

ABWURF-PARAMETER

Neigungswinkel: 30 - 40 Grad
Horizontwinkel: 10 - 30 Grad
Luvwinkel: 45 - 90 Grad

Flugweite (unballastiert!):

ca. 75 bis 90 m!

OBEN

MATERIAL:

Glasseidengewebe in Epoxydharz, 3 mm stark

Dieser Bumerang ist unseres Erachtens die erste wirkliche Neuentwicklung seit Jahren! Er könnte neue Wege der Entwicklung aufweisen.
Wir merken an, dass er zwar schon wunderschön fliegt, er aber immer noch am Anfang seiner Entwicklung steht.
Alle Leser, Werfer und Tüftler sind aufgefordert, ihn zu testen und weiterzuentwickeln.
Wie ist es bspw. mit Ballast??!

Symmetrisch, oder einseitig an "Arm"1?!! - Mehr am Flügelende oder mehr zur "Armmitte" hin??!
Soviel sei verraten, eine Ballastierung im Scheitel des "Ellenbogens" erzwingt eine eher kreisförmige Flugbahn, *ohne* Weiteneinschränkung; normal ist eine weitfliegertypische ellipsoide Flugbahn!

Viel Spaß und MHR!

6-mm-Bohrung (Auf 8 mm aufgefast)

6-mm-Bohrung (Auf 8 mm aufgefast)

UNTEN

Stark vergrößert!

Stark vergrößert!

PROFILSCHNITT A

Die Profile sind, was Ihre Hinterkanten und Vorderkanten betrifft, umlaufend in gleicher Dicke gestaltet!

PROFILSCHNITT B

Design:
W. Gorny/J. Schlegel

MASSSTAB: 1:141
(Von DIN-A4 auf DIN-A3 vergrössern!)

Copyright: Winfried Gorny, 22159 Hamburg

USBA hat Nachwuchsprobleme

Anzeige

Warum sind die Deutschen so erfolgreich? Die Antwort auf diese Frage gibt der Amerikaner ***John Koehler*** in einem offenen Brief an Chet Snouffer:

"Ich richte dieses Schreiben an die gesamte Bumerang-Gemeinde weil ich denke, das Thema ist sehr wichtig und weil wir eine Lösung für unser derzeitiges Problem finden müssen: **Wir brauchen jüngere Werfer!** Wir beide haben über dieses Problem in der Vergangenheit schon oft gesprochen, als wir alle jünger waren. Nun sind die besten US-Werfer schon wieder von den Deutschen geschlagen worden.

Bevor ich nun über die beiden Deutschen Teams spreche, möchte ich ihnen zuerst (NOCHEINMAL!) meine herzlichsten Glückwünsche für die tolle Leistung aussprechen.

Da wären also die **Young Guns.** Was bedeutet das erste Wort im Namen? **Jung!** Und sie sind alle jung. Wir haben uns über Günter lustig gemacht, weil er schon 25 ist. Er ist der Opa des Teams! Dieses Team läuft wie geschmiert, sie spielen perfekt zusammen und sie sind schlau. Aber das wichtigste ist: sie sind JUNG! Sie hielten den ersten Platz das ganze Turnier hindurch.

Als nächstes: **Die Knochen**. Früher nannten sie sich die „alten Knochen". Jetzt nicht mehr. Sie nahmen ein paar junge Werfer mit ins Team. Schlau, sehr schlau. Sie haben immer noch ein paar „klapprige alte Herren" wie Siems und Axel dabei. Aber die haben es auch gut gemacht. Ich sah *Michael Siems* perfekte 100 Punkte im Trickcatch machen, und er **trug Schuhe**! Sie haben uns um einen halben Punkt geschlagen, aber sie haben es verdient.

Werfen wir nun einen Blick auf die US Teams:

Team USA 1. Ich will niemand kränken, aber es hat nicht funktioniert, oder? Ihr Burschen habt sicherlich Talent. Wenn Ihr euch mehr zusammengerissen hättet, wärt ihr bestimmt mit irgend einem Pokal nach Hause gegangen. Die Bemerkung über euer Team, die ich am häufigsten gehört habe, war, daß ihr **alt** ausgesehen habt. Ich werde jetzt bestimmt einigen Ärger bekommen, und das ist OK. Ich sage die Dinge wie ich sie sehe. Und ich setze mich selbst auch mit in dieses alte Boot. Das Durchschnittsalter eures Teams liegt bei 40. Das der Young Guns etwa bei der Hälfte. Muß ich mehr sagen?

Team United Blue: Hey, wir hatten eine Schrecksekunde, die 2 Tage lang dauerte. Wir waren das einzige Team das beharrlich jeden möglichen Angriff auf die Young Guns versuchte. Aber wir haben es verpatzt. Keine Entschuldigung. Wir hatten zu viele *drops*. Und außerdem sind wir alt. Sicher, wir haben den 18-jährigen Adam. Aber seine Jugend wurde zu schwer überschattet durch die anderen alten Leute wie mich mit meinen 40, Betsylew, Gregg, Gorski und Chitown. Durchschnittsalter vermutlich um die 34.

Also Leute, die große Frage lautet: **Wo sind die Amerikanischen Kids?** Wenn wir nicht anfangen, Nachwuchs heranzuziehen und uns um intensiv um diesen Nachwuchs kümmern, werden wir weiter ins Abseits geraten..."

gb

Faces in the Crowd

David Schummy, *Brisbane, Australia*
Boomerang
Schummy, 31, a picture framer, set a world long-distance record with a throw of 174 meters at the world championships in Edwardsville, Ill., defeating Manuel Schuetz of Switzerland by two meters. Schummy once held the world mark for maximum time aloft, 36.33 seconds.

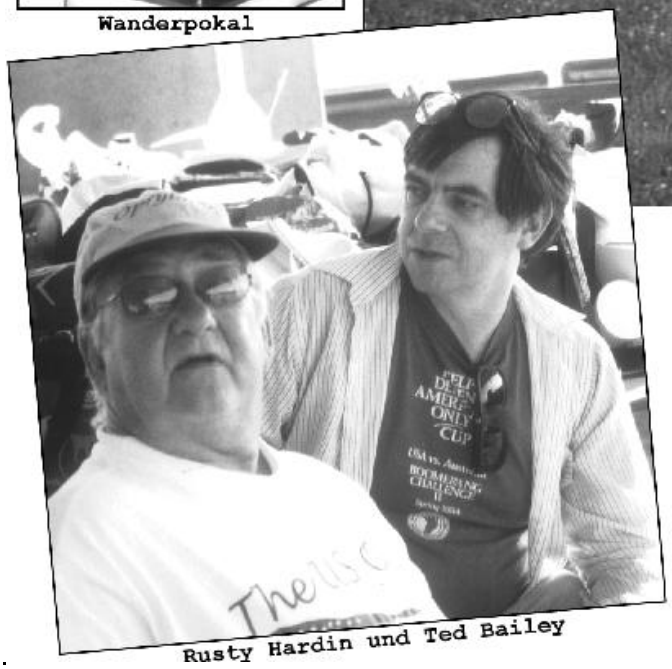
Super-Torte

Bilder vom World Team Cup in St. Louis

Die Siegermannschaften

Wanderpokal

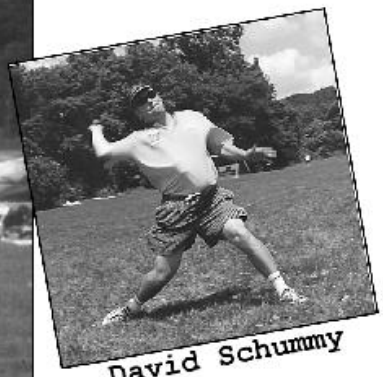
Alle Teilnehmer d


Rusty Hardin und Ted Bailey

Das Frauen-Team "in echt"...

Unser "Dream-Team"

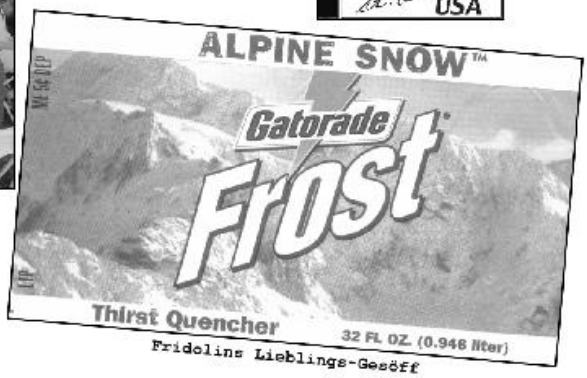
es Team-Wettbewerbs


David Schummy

Knochen

...und aus Sicht des Cartoonisten

Team Japan



Fridolins Lieblings-Gesöff

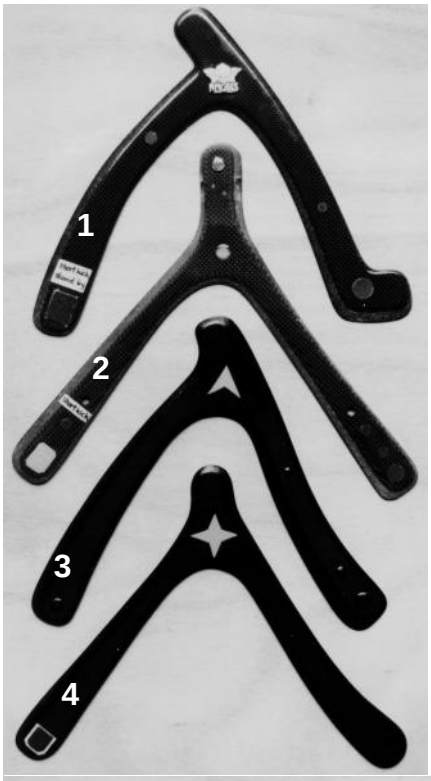
Die Bumerangwelt des Eberhard Keim

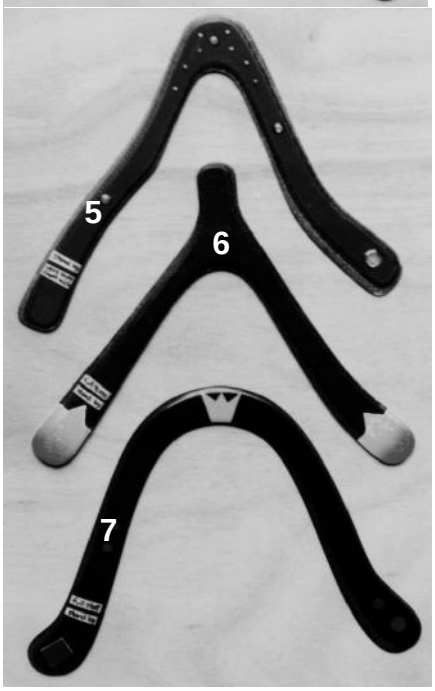
In der letzten Bumerang Welt stellten wir den Bauplan des *Far Out* vor. Nach der Veröffentlichung schickte mir Eberhard einen Rohling aus einem sehr ungewöhnlichen Material, einem Schichtwerkstoff aus Glas- und Kohlefaserplatten. Die Oberfläche ist dabei (zumindest von einer Seite) relativ rauh, etwa wie grober Leinenstoff. Auf meine Rückfrage nach der Herkunft dieses Materials erhielt ich eine sehr ausführliche Beschreibung, die ich für so interessant halte, daß ich sie an die Leser weitergeben möchte. Daß Eberhard in engem Briefkontakt mit *Georgi Diamantschev* steht, kann man an den Formen übrigens gut erkennen. Er schrieb mir unter anderem:

»Bin vor ca. 1 Jahr beim Durchblättern alter Zeitschriften (Infos/BW) auf einen kleinen Hinweis gestoßen, daß ein *Harald Gerbig* auf seiner Tischtennisplatte diese eigenartige Materialkombination selber herstellt. Habe ihm also geschrieben und neben kleinen Mustern folgende Infos erhalten:

Harald Gerbig ist Segelflugzeugmonteur und hat dadurch Umgang und Erfahrung mit diesen Materialien. Er war auch mal Bumerangwerfer, hat es aber nach seinen Worten schon fast aufgegeben und ist mittlerweile begeisterter Didgeridoo-Spieler geworden. Habe nicht widerstehen können, und die 1. Platte (50 x 70 cm 3,2 mm dick Preis DM 200.- plus Porto) bestellt. Aus dieser 1. Platte habe ich ca. 15 Modelle rausgebracht 10 kleine Formen und 5 Weitflieger. Bei den kleinen Formen waren 2,5 mm GFK-Modelle das Vorbild, M1:1 für den direkten Vergleich. Zusammenfassend meine Erfahrungen darüber:

Die Steifigkeit und das etwas geringere Gewicht (als reines GFK) sind die Hauptstärken dieses Materials. Es läßt sich dadurch sehr gut gewichten. Die Bumerangs halten sich unheimlich gut in der Luft; die stoffähnliche Oberfläche erzeugt zusätzlichen Auftrieb und ist m.E. hier ganz entscheidend.





Ich habe 3 Modelle nach dem Testen geschliffen und poliert, weil es natürlich eine tolle Optik gibt aber groß war die Enttäuschung danach: Dieser besonders schöne und leichte Auftrieb war deutlich schwächer.

Dieses Material braucht einen eigenen Abwurf. Wirft man, wie man das GFK-Modell kraftvoll werfen würde, stellt man fest, daß er sich eher mühevoll in der Luft hält und auch nicht so schön herein kommt. Man muß diese kleinen Formen total weich und locker (ich nenne es „soft kick") werfen. Mit halber Kraft geworfen gehen die gleichen Modelle wie von selbst durch die Luft und schweben zeitlupenhaft ein. Das war die wichtigste und bedeutendste und auch schönste Erfahrung mit diesem Material.

Abbildung links:

- **1. Avantage** (Georgi), 40+ m, Comp. 3,2 mm, 48 g.
- **2. Get Back**, 50 m, Comp. 3,2 mm, 45 g.
- **3. New Step** (Georgi), 40+ m, Comp. 3,2 mm, 45 g.
- **4. Far Out**, 50 m, Comp. 3,2 mm, 41 g.
- **5. Pegasus** (Georgi), 50 m, Comp. 3,2 mm, 41 g.
- **6. Far Out**, 50 m, Comp. 3,6 mm, 50 g.
- **7. Top 95**, 60 m, Comp. 3,2 mm, 48 g.

Zu meinen Weitfliegern:
Mit dem *Mastershuttle* (78g) von Georgi werfe ich schon mehrere Jahre. Er verträgt sehr viel Wind, braucht auch etwas Kraft, ist aber insgesamt ausgezeichnet. Ich baute aus meinem neuen Material (immer noch die erste Platte) den *Far*, dessen Umriß ich von

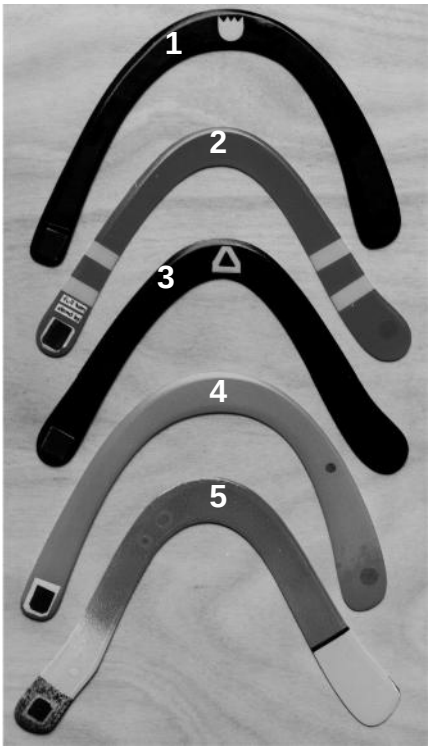
Georgi erhalten hatte.
Ich profilierte nach Gefühl, setzte 3 Gewichte an Arm 1 und hatte ein Modell mit 57 g. Bereits die ersten Würfe zeigten mir, daß ich für meinen Teil einen großen Schritt nach vorne gemacht hatte. Diese schöne Weite bei mittlerem Wind und eine wunderbare, langsame Rückkehr so etwas kannte ich vorher noch nicht. Das selbe Teil in GFK 2,5 mm hat ebenfalls 57 g, ist auch sehr gut (Distanz etwas geringer), ideal zum Anpassen des Wurfstils beim Umstieg auf Weitwurf. Der Geofried dazu hat wieder exakt 57 g, bei mir 2 Gewichte an Arm 1 und brauchte an Arm 1 ganz leichte positive Biegung. Er hat etwa die gleiche Weite wie der Far, läßt sich auch gut abwerfen und verträgt deutlich mehr Wind. Das Gegenstück aus 2,5 mm GFK hat 62 g, gleichen Abwurf und ist noch windstabiler.

Die Weitflieger (rechts):

- **1. Geofried** (Winfried Gorny), 90-100 m, Comp. 3,2 mm, 57 g.
- **2. Far** (Tibor Horvath), 90-100 m, GFK 2,5 mm, 57 g.
- **3. Far**, 100 m, Comp. 3,2 mm, 57 g.
- **4. Geofried**, 90-100 m, CFK 2,5 mm, 62 g.
- **5. Mastershuttle** (Georgi), 80+ m, Phenol 2,8 mm, 78 g.

Das war alles und zugleich Ende von Platte 1. Die zweite, schwerere Platte bekam ich von Harald als Gegenleistung für ein von mir gebautes Didgeridoo. Ich weiß noch nicht, was er alles anders gemacht hat, aber ich vermute einen noch höheren Harzanteil in der Carbonschicht, daher mehr Dichte und Gewicht. Anfangs war ich natürlich unsicher, nach den Leichtigkeitserfahrungen mit dem ersten Material. Mittlerweile kann aber schon etwas dazu sagen.

Ich baute wieder einen *Far* mit 65 g. Er ist natürlich etwas schwerer beim Abwurf (8 g) aber auch ausgezeichnet und noch windverträglicher. Der *Far* braucht kein Tuning. Ob hier die rauhe Seite oben oder Unten besser ist? Bei einer kleineren Form (einmal so und einmal so gebaut) flog die glatte Seite oben besser. Jedenfalls hat die glatte Seite oben den Vorteil, eine Oberfläche wie poliert mit wunderschöner Carbonoptik und griffiger Oberfläche zu erhalten.



Ein schönes Beispiel von gestern Abend: Georgi hatte mir empfohlen, aus dem neuen Material einen *Masterpiece M2* zu bauen (Skizze sehr ungenau). Ich nahm mir also den Rohling vor und hatte ein Modell mit 71 g fertig. Aber die ersten Würfe zeigten schon: Das ist nicht meine Form bzw. Gewichtsklasse - zu träge für mich, Weite na, ja. Also habe ich ihn wieder weggelegt aber geistig nicht aufgegeben. Ich wußte vom *Far*, das ist nicht das Material, das ist die Form (für mich persönlich). Also schnitt ich einfach den Stummel von Arm 2 ab, ergänzte das Profil, hatte jetzt 61 g und das Glücksgefühl war perfekt. Jetzt ist er eine Schau, rennt locker 80 m, braucht sehr wenig Wind und kommt mit Schwebephase in den Stand zurück (auch mit glatter Seite oben). 10 g können eben Welten sein!«

Eberhard Keim
Pfarrergasse 11
93358 Train
(09444) 8660

Kurz vor Readaktionsschluß erreichte mich mich noch ein Brief von Eberhard, in dem er mir mitteilte, daß eine Frage für ihn zweifelsfrei bewiesen sei: Mit der rauhen Seite nach unten fliegen die Modelle eindeutig besser. Er hat es mit mehreren Modellen ausprobiert. Nimmt man die rauhe Seite nach oben, bremsen die Bumerangs mehr und brauchen viel Kraft. Mit der rauhen Seite nach unten fliegen sie dagegen leicht und stabil. Damit bestätigt sich der Ansatz von Ted Bailey, der die Unterseite seiner MTAs grundsätzlich rauh läßt (durch Wässern vor dem Lackieren).

Das tolle Material (es ist wirklich genial!) fertigt auf Bestellung an:

Harald Gerbig
Ausserhalb 76
63329 Egelsbach

gb

„Lap Joint" Techniken

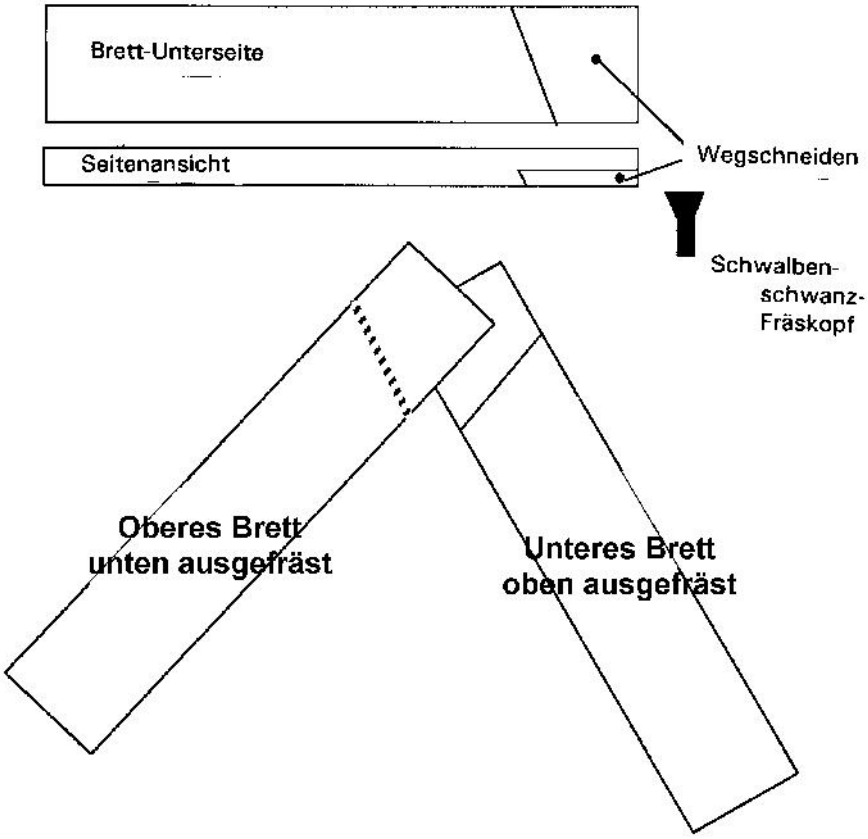
In 3/97 hatten wir (S.10) über Bradford Penkalas „Hardwood-lapjoint- *ying yang* - Eye of the Storm-Bumerangs" berichtet. In der Zwischenzeit hat Brad uns auch Werkstatthinweise gegeben, die - so einfach sie sind - für alle die Leser von Interesse sein werden, die ohne jeden Materialabfall bauen möchten:

„Ich beginne mit zwei Holzbrettchen, 6 mm stark - etwa 7 mm breit - Länge und Breite richten sich nach der Bumerangform. Ich verwende einen Fräskopf, 12 mm Schwalbenschwanz, um das überflüssige Holz an den Leimstellen wegzufräsen. Für meine Bumerangs wähle ich einen Gehrungswinkel von 20°. Das ergibt dann einen Ellbogenwinkel von etwa 70°. Der „undercut" durch den Schwalbenschwanzfräser hilft, eine exakte Leimung zu erreichen. Beide Flügel werden gleich geschnitten, so daß sie gut ineinander passen.

Leimung: Ich verwende Epoxy-Kleber mit 90 min Topfzeit. Sorgfältig mischen und alle Leimflächen einstreichen. Bretter plazieren und mit Federklammern/Zwingen fixieren. Günstig ist: Eine Zwinge innen, zwei außen. Nach dem Trocknen: Schleifen.

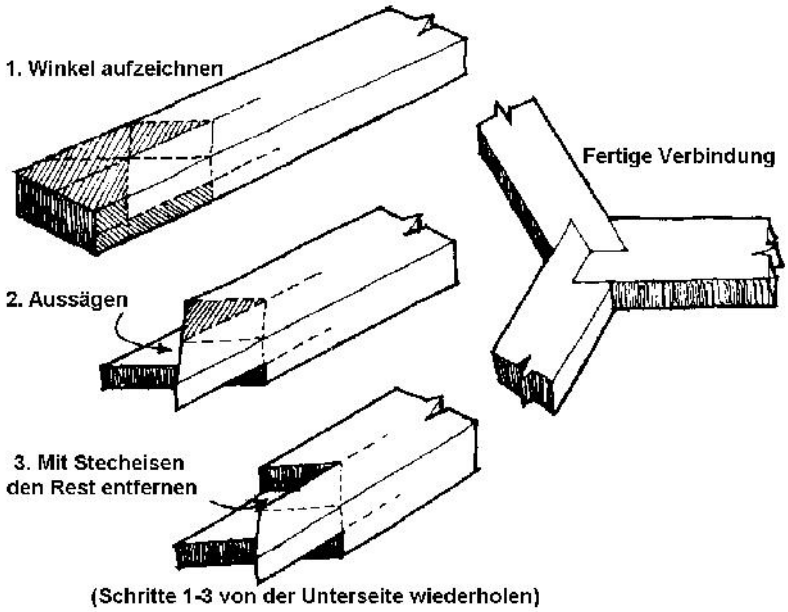
Nun den Bumerang-Umriß auf den Rohling aufbringen. Bumerangform ausschneiden und Profil anschleifen. Die abschließende Oberflächenbehandlung ist individuell. Ich schleife noch einmal fein und trage zum Schluß zwei Schichten Polyurethanlack auf, um ein Verziehen des Holzes zu verhindern:"

wb

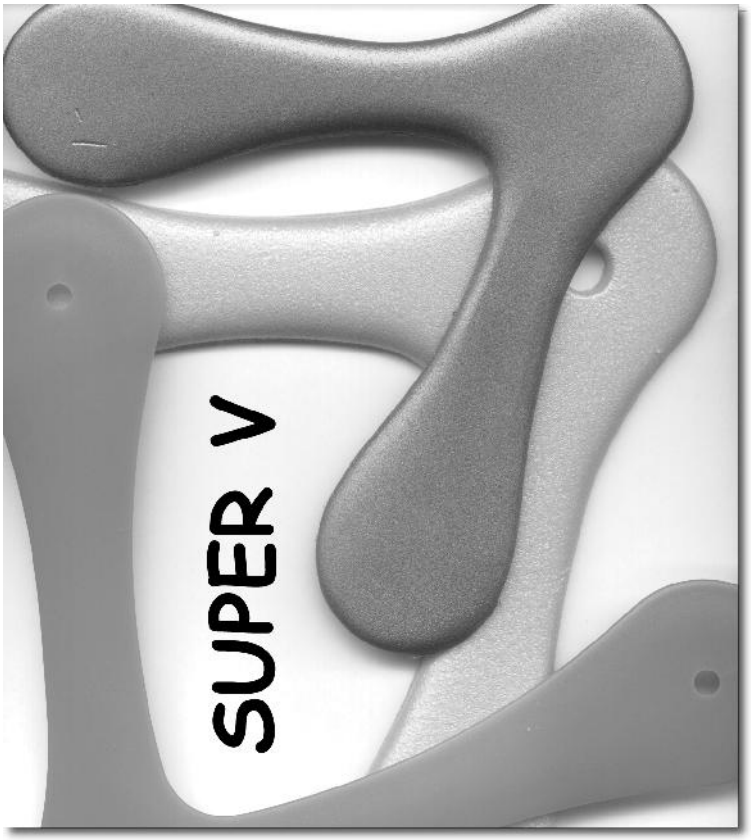


Wer diese Technik für **Dreiflügler** anwenden möchte, wird sicher an folgendem Vorschlag aus einem Amerikanischen Heimwerker-Magazin seine Freude haben.

gb



Neues von Eric Darnell



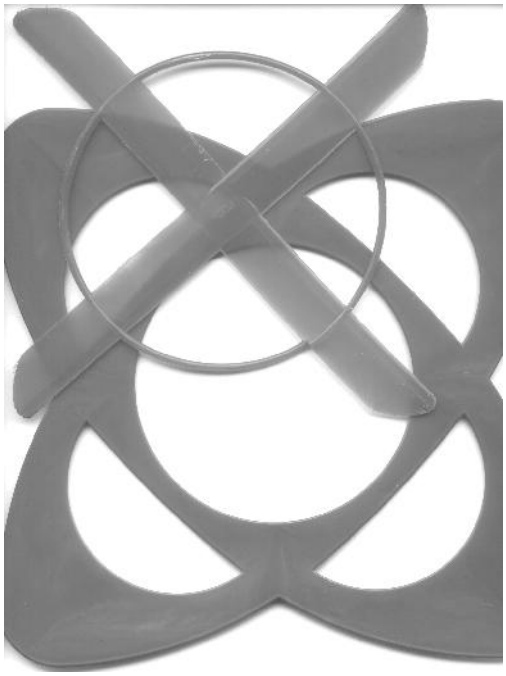
Nun gibt es auch Zweiflügler mit den Konstruktionsmerkmalen (beidhändig, Löcher, ausgehöhlte Unterseite) des erfolgreichen TriFly. Ob Eric mit dieser neuen Form wohl an den Erfolg des TriFly anknüpfen kann? Ich habe mir ein paar Muster vom „Boomerang Man" schicken lassen. Mit der richtigen Biegung fliegen alle einwandfrei, für den Wettkampfeinsatz scheinen sie mir aber nicht sonderlich geeignet zu sein. Vielleicht das ABS-Modell? Ach ja, es gibt folgende Ausführungen:

- Poly Super V und ABS Super V (Spannweite jeweils 26 cm),
- Indoor Foam V (20,5 cm Spannweite)
- Outdoor Foam V (Material wie Airdancers, 29 cm Spannweite).

Preise des Boomerang Man:
Poly 6$, ABS 8$, Indoor Foam 3$, Outdoor Foam 8$. Kreditkartenbesitzer können bestellen bei:

THE BOOMERANG MAN - 1806 North 3rd Street - Monroe, Luisiana 71201 - U.S.A.
Email: bmanrich@iamerica.net

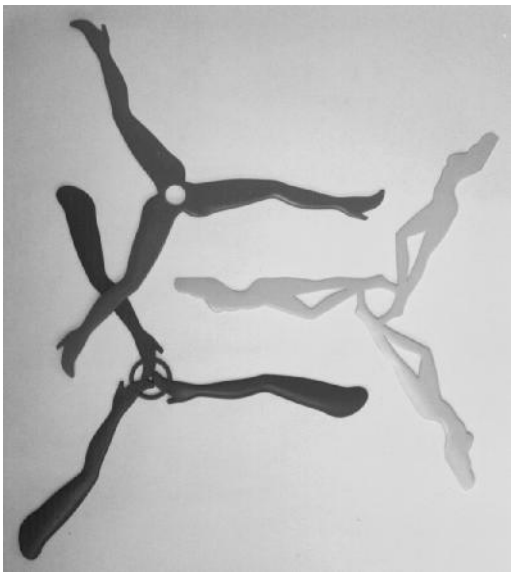
Plaste und Elaste



Plastikspielzeug

Georgi Dimantschev hat mich freundlicherweise wieder mit neuen Spielsachen versorgt. Kurz gesagt: Das kleine fliegt - das große nicht (jedenfalls nicht wie ein Bumerang). Das kleine Gerät fliegt dagegen fein und ist als Indoor-Bumerang gut zu gebrauchen. Es lag als Beigabe der Zeitschrift „Pif" bei. Das große Gerät mit dem vollmundigen Namen „Double-Wing Flier" kann bestenfalls als Frisbee-Ersatz dienen. Falls Ihr dieses Modell im Laden entdeckt: Besser nicht kaufen. Georgi stellt übrigens nebenbei aus dem bereits vorgestellten Bulgarischen Dreiflügler kleine Kunstwerke aus Kunststoff her.

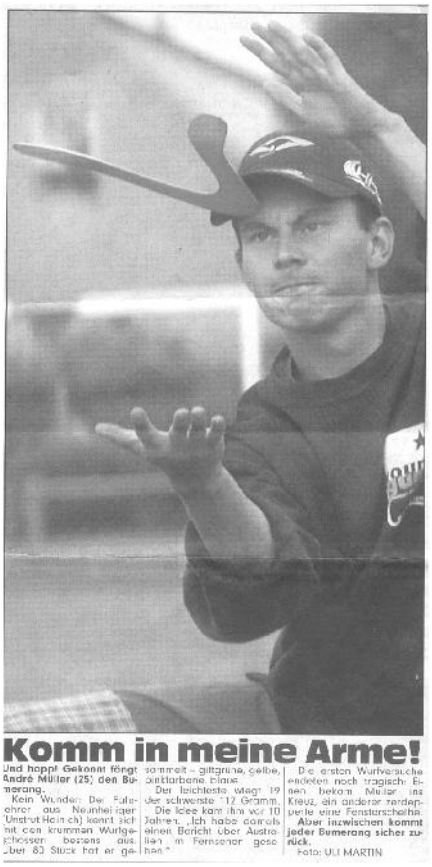
gb



Plastik-Kunst

Neues im Osten

André Müller trainiert mit Jugendlicherin



Komm in meine Arme!

Und hopp! Gekonnt fängt André Müller (25) den Bumerang.

Kein Wunder: Der Fußlehrer aus Neunheiligen (Umdruck-Hein ch) kennt sich mit dem krummen Wurfgeschosse besonders aus. Über 83 Stück hat er gesammelt – gitzgrüne, gelbe, zeitlarbene, blaue.

Der leichteste wiegt 19, der schwerste 112 Gramm. Die Idee kam ihm vor 10 Jahren. „Ich habe damals einen Bericht über Australien im Fernsehen gesehen."

Die ersten Wurfversuche endeten noch tragisch: Einen bekam Müller ins Kreuz, ein anderer zerdepperte eine Fensterscheibe. **Aber inzwischen kommt jeder Bumerang sicher zurück.**

Foto: ULI MARTIN

Thüringen

Es ist immer noch etwas besonderes, wenn der Bumerangsport sich auch in den neuen Bundesländern ausbreitet. Deshalb freuen wir uns über Berichte der Tagespresse, die über die Aktivitäten unseres Lesers Andre Müller aus Neunheiligen/Thüringen berichtet. Andre ist auf dem Sportplatz in Großwelsbach nicht nur Alleintrainierender; er betreut auch eine kleine Jugendgruppe, die er begründet hat.

Wir wünschen alles Gute für die weitere Arbeit, lieber André!

André Müller
Hauptstr. 54
99947 Neunheiligen

Altes aus dem Orient

Lesermeinung gefragt

Was meint Ihr, liebe Leser?
Trägt König Jehu von Irsael - hier abgebildet bei der Tributzahlung an den Assyrerherrscher Salmanassar III. (um 841v. Chr.) - in der rechten Hand einen Bumerang? Dies ist keine Preisaufgabe, ich wollte gern Eure Meinung hören.

Olympiade 2000

Im offiziellen Logo der Olymischen Spiele 2000 in Sydney sind mehrere Bumerangs enthalten. Bleibt zu hoffen, daß der Bumerangsport wenigstens im Rahmenprogramm vertreten sein wird.

gb

KURZMELDUNGEN .....

Jürgen Rode mit HHF

Formel 1

Jürgen Rode hatte mit einigen anderen Werfern das Vergnügen (?), im Rahmenprogramm eines Formel-1-Rennens Bumerangs zu werfen. Heinz-Harald Frenzen erwies sich als Naturtalent, schon der erste Wurf war fast perfekt. Näheres findet man im WWW unter:

http://members.xoom.com/JuergenRode/HHF.htm

C.L.U.B.

Die Website des italienischen Bumerang C.L.U.B.s hat eine neue Adresse:

http://www.flashnet.it/users/fn027813/index.htm

HOPLA!

Der HOPLA-Bumerang Club aus Frankreich hat seine Homepage fertiggestellt. Zu besichtigen unter:

http://www.mygale.org/11/hoplabc/ E-mail : hoplabc@mygale.org

Hintergrund-Muster

Windows95-User können mal folgendes ausprobieren:
NOTEPAD starten, die Datei c:\windows\control.ini laden und im Abschnitt [Patterns] folgende Zeilen ergänzen:

boom1=129 66 24 60 102 66 0 0
boom2=102 66 24 60 102 66 24 60

Datei abspeichern, NOTEPAD schließen, rechter Mausklick auf den Desktop, Eigenschaften, unter Muster boom1 oder boom2 auswählen, kein(!) Hintergrundbild, Farbe nach Geschmack und fertig. Das gibt dem Rechner den gewissen Bumerang-Touch ohne ein riesiges, speicherfressendes Hintergrundbild zu laden.

Werbung

Die Werbestrategen übertreffen sich momentan mal wieder gegenseitig, wenn es um Peinlichkeiten geht. So hat die Zigarettenmarke „Winfield" (The No. 1 Aussie Smoke) einen Bumerang als Werbegeschenk produziert, der zwar aus dem in Australien üblichen braunen Sperrholz hergestellt, aber garantiert flugunfähig ist. Das Profil besteht lediglich aus einer leichten Schräge an Vorder- und Hinterkante und zwei leichten Bevels an den Flügelenden. Wer sich für Kuriositäten interessiert, kann ja mal im nächsten Zigarettenladen nachfragen.

Der neue Billig-Duft „Mystery Australia" zeigt in seinem Werbespot im Fernsehen einen Bumerang, der rechtshändig geworfen wird, sich dann in der Luft aber wie ein linkshändiger dreht. Da lobe ich mir doch die Volvo-Reklame...

Presse

In der Mai/Juni-Ausgabe der Zeitschrift THE SCIENCES erschien ein 4-seitiger Artikel unter dem Titel „Field Notes - Return to Sender" von einem Daniel Drollette mit vielen hübschen Abbildungen in Farbe. Der Artikel gibt einen recht umgangreichen Abriß der Bumerangentwicklung angefangen bei den Aborigines bis hin zu modernen Sportbumerangs.

Baum-Problem

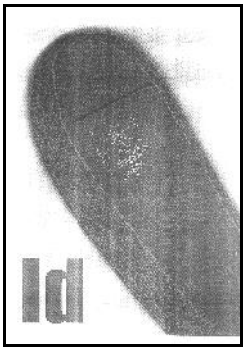
Wer kennt es nicht: Der Bumerang hängt im Baum. ***Kris Kemp*** hat hierfür stets folgende Konstruktion im Handgepäck: Eine Spülmittelflasche aus Kunststoff mit angearbeitetem Handgriff, gefüllt mit Sand. An den Griff bindet man eine ca. 20 m lange Schnur. Um den Bumerang vom Baum zu bekommen, hält man das freie Ende der Schnur, wirft die Flasche über den Ast, auf dem der Bumerang hängt, und rüttelt so lange, bis er herunter fällt.

gb

LD-Publikation

Lorenz Gubler und ***Tibor Horvath*** haben auf 60 Seiten DIN

Formel 1



Jürgen Rode hatte mit einigen anderen Werfern das Vergnügen (?), im Rahmenprogramm eines Formel-1-Rennens Bumerangs zu werfen. Heinz-Harald Frenzen erwies sich als Naturtalent, schon der erste Wurf war fast perfekt. Näheres findet man im WWW unter:

http://members.xoom.com/JuergenRode/HHF.htm

C.L.U.B.

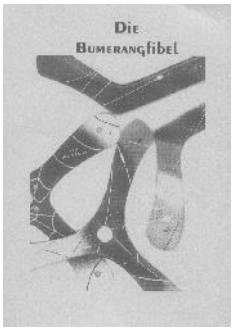
Die Website des italienischen Bumerang C.L.U.B.s hat eine neue Adresse:

http://www.flashnet.it/users/fn027813/index.htm

HOPLA!

Der HOPLA-Bumerang Club aus Frankreich hat seine Homepage fertiggestellt. Zu besichtigen unter:

http://www.mygale.org/11/hoplabc/ E-mail : hoplabc@mygale.org



Hintergrund-Muster

Windows95-User können mal folgendes ausprobieren:
NOTEPAD starten, die Datei c:\windows\control.ini laden und im Abschnitt [Patterns] folgende Zeilen ergänzen:

boom1=129 66 24 60 102 66 0 0
boom2=102 66 24 60 102 66 24 60

Datei abspeichern, NOTEPAD

7.Berliner Meisterschaft

TurniermitHindernissen

Schon fast traditionell war die 7. Berliner Stadtmeisterschaft wieder zusammen mit dem Internationalen Drachenfest Berlin-Brandenburg geplant. Wegen fehlender Sponsoren wurde die Veranstaltung auf den Flugplatz Schönhagen südlich von Berlin verlegt. Beim Ortstermin bekamen wir für das Bumerangturnier einen ausreichend großen Bereich des Flugplatzgeländes zugeteilt. Nach schönen Spätsommertagen in der Woche vor dem Turnier kündigte der Wetterbericht dann verheerendes Wetter für das Wochenende an - Kälte, Regen und Wind.
Doch es kam noch schlimmer. Zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn kam per Fax die offizielle „Genehmigung zur Durchführung einer Luftfahrtveranstaltung" vom Amt für Straßenbau und Verkehr des Landes Brandenburg (Dezernat Luftfahrt). Darin wurde die Durchführung der Bumerangmeisterschaft auf dem Veranstaltungsgelände „wegen des nicht abzuschätzenden Gefahrenpotentials für Personen und Sachen" verboten. Vermutlich hat die Dame, die dieses Verbot ausgesprochen hat, noch nie einen Sportbumerang fliegen sehen. Sie war auch nicht bereit, mit sich reden zu lassen. Einspruch nur schriftlich möglich.
Freundlicherweise machte uns der Flugleiter des Platzes das Angebot, eine Nebenwiese zu benutzen, die nicht zur Betriebsfläche des Flugplatzes gehört. Die endgültige Erlaubnis sollte aber erst am Samstag vormittag erteilt werden, nachdem er sich persönlich von der Ungefährlichkeit überzeugt hat. Daß mir dieser Zustand einige schlaflose Nächte bereitet hat, ist klar. Alle Teilnehmer (es hatten sich über 40 angemeldet) wieder nach Hause schicken? Peinlich! Aber als wir dann brav bei beinahe Windstille mit Accuracy begannen, war der Flugleiter schnell von der Ungefährlichkeit unseres Sportes überzeugt.

Recht behalten sollten leider die Wetterpropheten, zumindest was den Regen anging. Vom Morgen an bis gegen 16.00 Uhr fiel ununterbrochen unterschiedlich starker Nieselregen. Schirme und Regenkleidung bestimmten das Bild, Zuschauer waren kaum zu sehen.

Am Sonntag war es dann zwar noch kühler, aber immerhin trocken. Auch der erwartete Wind blieb zunächst aus, setzte dann aber bei den letzen Werfern in Endurance kräftig ein. Die Ergebnisse waren entsprechend. Pechvogel *Klaus Binder* hatte zuerst einen Linienrichter getroffen und „durfte" seine Runde zum Schluß wiederholen, schaffte dann aber nicht einmal halb so viele Fänge, wie er bei seiner ersten Runde zur Halbzeit schon hatte. Besonderes Pech hatte *Ricarda Rose*, die sich beim Auftreten das Knie verletzte und das Turnier vorzeitig beenden mußte. Wir wünschen gute Besserung.

Gesamtsieger wurde *Oliver Thienhaus* vor *Alexander Opri* aus Berlin und *Florian König*. Die Gewinner der Einzeldisziplinen waren: *Oliver Thienhaus* (Aussie Round 71 P. und Fast Catch 21,51s.), *Alexander Opri* (Endurance 49 F. und Trickfangen-100 66 P.) und *Gerhard Bertling* (Accuracy 45 P.)

Da *Martin Fothke* im nächsten Jahr das Ü40-Turnier in Berlin veranstalten will, wird die 8. Berliner Meisterschaft voraussichtlich erst im Jahr 2000 stattfinden - dann aber richtig!

gb

Talent von Papa Siegfried geerbt: Cartoon von Christine Stiller (Frankfurt/Oder)

Termine 1998/99

(Adreßaufkleber)

11. Oktober 98
2. DIETIKON FUN THROW
Rene Vonlanthen
+41 (1) 740 0749
Vorstadtstrasse 1
CH - 8953 Dietikon

24./25. Oktober 98
VOSGES LONG DISTANCE COMP

Haguenau (Frankreich; Zone artisanale de l'Aérodrôme, in der Nähe des Flugplatzes).
Startgeld: 220 Frs (60 DM / 50 FS)
Roland Untereiner
+ 33 (3) 88 56 37 32
3 Rue Georges Brassens
F - 67205 Oberhausbergen
E-mail : unterhopla@aol.com

7. November 98
DBC-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Musikschule der Stadt Herne, Gräffstraße
Beginn: 10.30 Uhr
Anreise: Über die BAB 43, Anschlußstelle Herne-Eickel abfahren. Die Abfahrt führt auf die Holsterhauser Straße, hier Richtung HERNE-ZENTRUM fahren. Die 3. Straße rechts ist die Gräffstraße, die Musikschule ist ausgeschildert. Genauere Auskunft gibt es auch bei:
Ellen Richter - Zacher
Dahlhauser Straße 12
344651 Herne
Tel + Fax.: 02325 - 31585

Weitere Informationen/Bestellmöglichkeiten im Internet:
http://www.fixaframe.com.au/boomerang.htm

Die oben aufgelisteten Beiträge habe ich inzwischen in kopierfähiger Qualität.
Wer hat noch andere, wer kann bei den „?" helfen? gb

VORSCHAU 1999

15.-16. Mai
Ü-40

Vermutlich in Berlin. Steht alles noch nicht so genau fest. Kontaktadresse:
Martin Fothke
Am Yachthafen 6
16761 Nieder-Neuendorf

2.-4. Juli 1999
ARCTIC MIDNIGHT SUN BOOMERANG CHALLENGE

Die ultimative Spaß-Veranstaltung!
Heikki Niskanen
Tasavallankatu 10 A 1
70620 Kuopio
Finland

??. Juni 99
FIELMAN B.C. TRAVEMÜNDE
und:

26./27. Juni 1999
KIELER WOCHE B.C.
Eckhard Mawick
Wakenitzmauer 64
23552 Lübeck
0451 / 70 51 81

Aktuelle Termine:
DBC-Hotline:
Tel: 06232 - 70475